



Botschaft des Stadtrates an den Gemeinderat

Nr. 30/2007

519.10

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2008 - 2011

Antrag

Der Gemeinderat nimmt den integrierten Aufgaben- und Finanzplan 2008 - 2011 mit den Entwicklungsschwerpunkten sowie den finanzpolitischen Eckwerten wie folgt zur Kenntnis:

- Der Steuerfuss verbleibt in der Finanzplanperiode 2008 - 2011 unverändert bei 90 % der einfachen Kantonssteuer;
- Der Selbstfinanzierungsgrad in der Finanzplanperiode 2008 - 2011 beträgt durchschnittlich 78 %; der Investitionsplafond für das Jahr 2008 beträgt 25 Mio. Franken und ab dem Jahr 2009 jeweils 20 Mio. Franken.

Zusammenfassung

An der Sitzung vom 18. Mai 2006 beschloss der Gemeinderat, den bisherigen Finanzplan durch einen integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) zu ersetzen, aus welchem die aus Sicht des Stadtrates wichtigsten Aufgaben der nächsten vier Jahre ersichtlich sind. Mit dem neuen IAFP soll der Gemeinderat stärker in den mittelfristigen Planungs- und Entscheidungsprozess eingebunden werden. Beim IAFP handelt es sich um ein Planungsinstrument, welches im Zweijahresrhythmus überarbeitet wird. Die darin enthaltenen Investitionsvorhaben finden zudem Eingang in die jährlichen Voranschläge, andere Vorhaben nur, wenn sie im Zeitpunkt der Erarbeitung des IAFP nicht voraussehbar waren oder aus anderen Gründen dringlich sind. Der Gemeinderat sprach sich gegen eine Festsetzung der finanzpolitischen Eckwerte aus. Er will somit den IAFP lediglich zur Kenntnis nehmen.

Der vorliegende IAFP ist vor allem geprägt vom immer noch bestehenden hohen Investitionsbedarf sowie vom ab 2008 zu erwartenden Rückgang bei den Steuereinnahmen auf Grund der Revision des kantonalen Steuergesetzes. Um einen vernünftigen Selbstfinanzierungsgrad zu erreichen, soll der jährliche Investitionsplafond ab 2009 auf 20 Mio. Franken beschränkt werden. Dieses Ziel ist nur durch eine konsequente Priorisierung der Investitionsprojekte erreichbar, mit der Konsequenz, dass etliche Projekte in den Zeitraum nach 2011 verschoben werden müssen.

Dem erwarteten Rückgang der Steuereinnahmen wird mit einer Stabilisierung des Aufwands begegnet. Das gelingt jedoch nur, wenn keine neuen Aufgaben dazukommen. Trotz der vorgesehenen Beschränkungen wird die Verschuldung der Stadt Chur im Zeitraum 2008 - 2011 gemäss Prognose wieder ansteigen.



Bericht

1. Ausgangslage

Der Finanzplan wurde letztmals im Jahr 2005 erstellt. Dieser bis dahin jährlich erstellte Finanzplan bestand weitgehend aus einer Zusammenfassung finanztechnischer Gegebenheiten und dem Aufzeigen des Investitionsstaus. Die Führungsfunktion durch ein transparentes Setzen von Prioritäten wurde zu wenig sichtbar. Auch der Abstimmungsprozess zwischen Finanzbedarf aus Leistungen und Investitionen einerseits und Finanzierungsspielraum andererseits kam zu wenig zum Ausdruck.

An der Sitzung vom 18. Mai 2006 hat der Gemeinderat auf Antrag des Stadtrates beschlossen, den bisherigen Finanzplan durch einen integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) zu ersetzen. Dem bisherigen Finanzplan wird neu ein Aufgabenplan vorangestellt. Darin werden die aus Sicht des Stadtrates wichtigsten Aufgaben der nächsten vier Jahre definiert, kommentiert und bewertet. Durch die Verknüpfung der mittelfristigen Leistungs- und Projektziele mit den voraussichtlichen Finanzierungsmöglichkeiten wird der Finanzplan zu einem integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) erweitert. Dieser umfasst einen Zeitraum von jeweils vier Jahren und wird alle zwei Jahre überarbeitet.

Der IAFP ist ein Führungsinstrument der Exekutive, ein Mitwirkungsinstrument für den Gemeinderat und gleichzeitig ein wichtiges Informationsmittel für die Bevölkerung. Mit der Kenntnisnahme durch den Gemeinderat entsteht im politischen Sinne Verbindlichkeit für Behörden und Verwaltung.

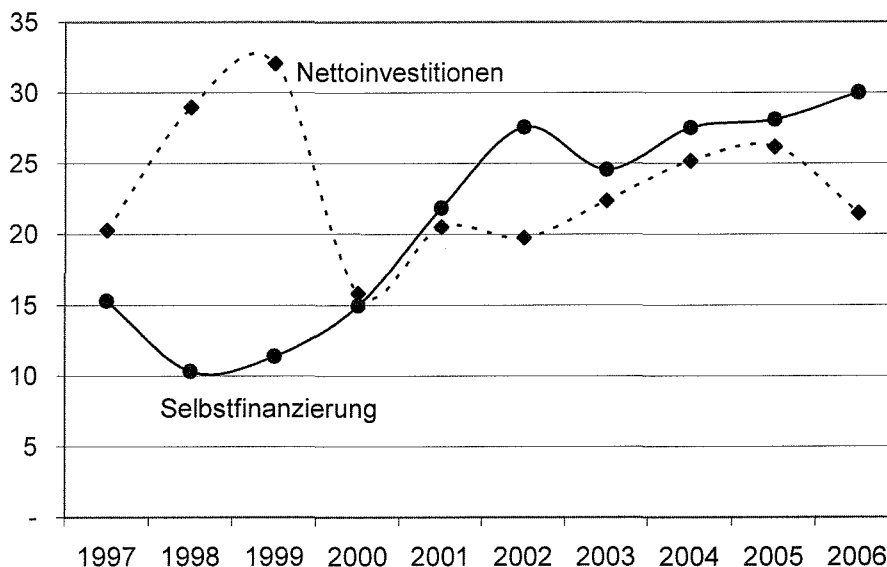
2. Beurteilung der städtischen Finanzlage

Die finanzielle Lage der Stadt darf zum heutigen Zeitpunkt als gut beurteilt werden. Seit 1999 ist es gelungen, mittels Finanzüberschüssen die Nettoverschuldung von damals rund 130 Mio. Franken auf aktuell 95 Mio. Franken zu reduzieren. Die Infrastruktur konnte mehrheitlich unterhalten und ausgebaut werden und auch einzelne Grossprojekte wurden realisiert (Fussgängerzone 3, Ausbau Bahnhof, Neubau Stadthaus, Sanierung Schulhäuser usw.).



Nettoinvestitionen und Selbstfinanzierung

(in Mio. Franken)



Nach den finanziell ungünstigen Jahren 1998/1999 mit hohen Investitionsausgaben und geringer Selbstfinanzierung konnte die Selbstfinanzierung trotz gesteigerter Investitionen seit 2001 auf durchschnittlich 118.7 % gehalten werden. Das bedeutet, dass alle Investitionen aus eigenen Mitteln finanziert wurden und dass zusätzlich die Verschuldung kontinuierlich abgebaut und - als Folge davon - die Passivzinsen reduziert werden konnten. Ermöglicht wurde diese positive Entwicklung der vergangenen sechs Jahre vor allem durch stark angestiegene Steuereinnahmen von rund 35 Mio. Franken. Insbesondere die Entwicklung bei den juristischen Personen ist sehr positiv verlaufen (Konjunktur, Zuzug von Firmen mit sogenannten passiven Einkünften, Sondereinkünfte usw.). Der Steuerfuss konnte über die gesamte Periode von 2001 - 2006 bei günstigen 90 % der einfachen Kantonssteuern belassen werden.

Allerdings ist es nicht gelungen, den schon seit Jahren bestehenden Investitionsstau wesentlich zu reduzieren. Ein Nachholbedarf besteht heute vor allem in den Bereichen Sportanlagen, Schulen, Alterssiedlungen und Strassen.



3. Aufgabenplan/Entwicklungsschwerpunkte

Die Herausforderungen der nächsten Jahre werden im Aufgabenplan formuliert. Er umfasst sieben Schwerpunkte, die sich am Leitbild des Stadtrates aus dem Jahre 2001 orientieren. Die Schwerpunkte beziehen sich vor allem auf die grossen anstehenden Investitionsprojekte, welche in ihrer zeitlichen und betragsmässigen Verteilung in der Investitionsliste ersichtlich sind. Die Entwicklungsschwerpunkte im Überblick:

Schwerpunkt	Wichtigste Vorhaben
- Stadtverwaltung	(Stadtarchiv, Liegenschaft Kornplatz/Klostergasse)
- Kultur, Freizeit, Erholung	(Sportanlagen, Stadttheater)
- Sicherheit	(Stadtpolizei, Feuerwehr)
- Bildung und Jugend	(Schulinfrastruktur)
- Soziales	(Alterssiedlungen, Pflegeplatzangebot)
- Infrastruktur und Verkehr	(Chur West, Strassen, Plätze)
- Stadtentwicklung	(Kasernenareal, Messe- und Kongresscenter, Querverbindung Schanfigg)

Details zu den einzelnen Vorhaben der nachfolgenden sieben Schwerpunkte finden sich in den Projektblättern (Aktenauflage).

3.1 Entwicklungsschwerpunkt Stadtverwaltung

Mit dem Bau des neuen Stadthauses konnten publikumsintensive Nutzungen an einem zentralen Standort zu einem modernen Dienstleistungszentrum zusammengefasst werden. Das Projekt Umbau und Sanierung Rathaus ermöglicht, dass bisher fremd eingemietete Dienststellen von Stadt- und Kreisverwaltung wieder zentral in einer stadteigenen Liegenschaft untergebracht werden können.

Herausforderung

- Für die Räumlichkeiten des Stadtarchivs muss so rasch als möglich Ersatz geschaffen werden, da kaum mehr Platz für das Archivgut vorhanden und dieses zudem ungenügend gegen Elementarschäden geschützt ist.



- Die Liegenschaften Kornplatz 6 und Klostergasse 11 sind sanierungsbedürftig und werden nach der abgeschlossenen Sanierung des Rathauses teilweise leer stehen.

Leitgedanken

- Der Stadtrat will für das Stadtarchiv eine langfristige Lösung, die den gesetzlichen und fachlichen Anforderungen entspricht und für die Besuchenden gut erreichbar ist.
- Der Stadtrat will die Liegenschaften Kornplatz 6 und Klostergasse 11 so sanieren, dass aktuell fremd eingemietete Amtsstellen (Arbeitsamt, Vormundschaftsbehörde) dort einziehen können. Damit soll an diesem Standort ein Zentrum für Soziales entstehen.

Finanzielle Auswirkungen (in Tausend Franken)

Nr.	Bezeichnung	Total	2008	2009	2010	2011	Später
11	Neues Stadtarchiv	2000		2000			
12	Sanierung Klostergasse/Kornplatz	2000	1000	1000			

3.2 Entwicklungsschwerpunkt Kultur, Freizeit und Erholung

Die letzten Jahre waren geprägt von hohen Investitionen in die Sportanlagen Obere Au, die mit Ausnahme des „Aquamarin“ alle dem Werterhalt dienen (Auskleidung der Bassins, Projekt Lüftung, Kälte/Wärme). Diese notwendigen Investitionen verunmöglichten bisher die Realisierung ausgewiesener Bedürfnisse.

Im Bereich der Kultur sind zahlreiche Weichen neu gestellt worden (Kulturförderungsgesetz).

Herausforderung

- Die überwiesene Motion Durisch und Mitunterzeichnende fordert ein umfassendes Sportstättenkonzept, welches über das Entwicklungskonzept für die Sportanlagen Obere Au von 2002 hinausgeht.
- Trotz namhaften Investitionen in diesem Bereich in den vergangenen Jahren ist der Sanierungsbedarf weiterhin gross. Im Sinne des Werterhalts müssen die notwendigen Sanierungen realisiert werden. Unabhängig vom erwähnten Gesamtkonzept sollen in der IAFP-Periode 2008 - 2011 ausgewiesene Bedürfnisse verwirklicht werden.
- Der rückwärtige Bereich des Stadttheaters befindet sich in einem schlechten Zustand.



Leitgedanken

- Der Stadtrat will den Zustand der Infrastruktur in diesem Bereich weiterhin auf hohem Niveau aufrechterhalten.
- Der Stadtrat will die Sportstätten im Rahmen einer Gesamtschau und nach den finanziellen Möglichkeiten optimieren und ausbauen.
- In Fällen von klar ausgewiesenen Bedürfnissen will der Stadtrat das Angebot punktuell erweitern.
- Der Stadtrat will den rückwärtigen Bereich des Stadttheaters auf einen zeitgemässen Stand bringen.

Finanzielle Auswirkungen (in Tausend Franken)

Nr.	Bezeichnung	Total	2008	2009	2010	2011	Später
20	Sportstättenkonzept	25000		5000	5000	5000	10000
21	Obere Au, Allwetterplatz	1700					1700
22	Obere Au, Planschbecken Freibad	1400					1400
23	Obere Au, Kälte/Wärme	4236	1800				
24	Umbau Stadttheater	1000		1000			
25	Obere Au, Aussenanlagen	3000			500	500	2000
26	Zone für Grünflächen Titt	1000					1000
27	Zone für Grünflächen Rosenhügel	1000					1000
28	Zone für Grünflächen Pulvermühle	1000					1000
29	Tschuggenhütte, Gebäudehülle	2000				2000	

3.3 Entwicklungsschwerpunkt Sicherheit

Die Stadtpolizei verfügt als assoziiertes Mitglied des Ostschweizer Polizeikonkordats sowohl ausbildungs- als auch ausrüstungsmässig über einen hohen Stand.

Herausforderung

- Das liberalisierte Gastwirtschaftsgesetz, aber auch negative gesellschaftliche Entwicklungen, absorbieren die Stadtpolizei in der Innenstadt immer mehr. Deshalb müssen die Aussenquartiere vernachlässigt werden.
- Die bestehende Einsatzzentrale stammt aus den Neunziger Jahren des letzten Jahrhunderts und muss auf den neusten technischen Stand gebracht werden.



Leitgedanken

- Der Stadtrat will dem hohen Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung weiterhin Rechnung tragen, und zwar auf dem ganzen Stadtgebiet. Aus diesem Grund wird der Stadtrat eine Korpsbestandeserhöhung prüfen.
- Der Stadtrat misst einer modernen Polizei-Infrastruktur an zentraler Lage eine hohe Bedeutung zu.

Finanzielle Auswirkungen (in Tausend Franken)

Nr.	Bezeichnung	Total	2008	2009	2010	2011	Später
31	Nikolai, Einsatzzentrale Stapo (Videoüberwachung)	1000	1000				
32	Neues Feuerwehrdepot	3500					3500

3.4 Entwicklungsschwerpunkt Bildung und Jugend

Mit der Oberstufenreform, der Einführung von Schulsozialarbeit und dem Ausbau der Jugendarbeit am neuen Standort im Stadtbaumgarten konnten in den vergangenen Jahren einige Innovationen realisiert werden.

Herausforderung

Zahlreiche Schulhäuser müssen umfassend saniert werden. Aufgrund der PCB-Belastung prioritär und umfassend instand gestellt bzw. saniert werden muss das Schulhaus Lachen; die ursprünglich geplante Etappierung ist aus technischen Gründen nicht möglich.

Leitgedanken

Der Stadtrat will eine moderne, bedürfnisgerechte Schulinfrastruktur. Im Zusammenhang mit der erwarteten Entwicklung in Chur West wird die Schulraumplanung überprüft und an zukünftige Bedürfnisse angepasst (Kinderzahlen in den einzelnen Quartieren, Raumbedarf, baulicher Zustand, finanzielle Mittel).

**Finanzielle Auswirkungen (in Tausend Franken)**

Nr.	Bezeichnung	Total	2008	2009	2010	2011	Später
41	Daleu: Gesamtsanierung	4000				4000	
42	Florentini: Gesamtsanierung	6000			3000	3000	
43	Lachen: Flachdach/Fenster/Storen/ PCB und Innenräume	9500	6500	1500			
44	Masans: Turnhalle, Schulräume	5000					5000
46	Quader: Gesamtsanierung/Erweit.	18000					18000

3.5 Entwicklungsschwerpunkt Soziales

Die Stadt Chur bildet zusammen mit 13 weiteren Gemeinden die Planungsregion „Chur-Regio“, welche heute gestützt auf die kantonale Bettenplanung Pflegeplätze ausschliesslich in Institutionen in Chur anbietet.

Herausforderung

Einige Alterssiedlungen und Altersheime müssen in den nächsten Jahren saniert und an die veränderten Raum- und Wohnbedürfnisse angepasst werden. Zudem wird die demografische Entwicklung eine moderate Erhöhung der gegenwärtigen Bettenzahl erforderlich machen.

Leitgedanken

Der Stadtrat will eine bedarfsgerechte Infrastruktur für alte Menschen.

Finanzielle Auswirkungen (in Tausend Franken)

Nr.	Bezeichnung	Total	2008	2009	2010	2011	Später
51	Kantengut: Sanierung/Erweiterung	6000		1000	3000	2000	
52	Bodmer	5000					5000
53	Bürgerheim, Umbau	1300			1300		
54	Villa Sarona, Renovation Haus C (Restzahlung 1 Mio. im 2007)	2500	1000	500			



3.6 Entwicklungsschwerpunkt Infrastruktur und Verkehr

In den letzten Jahren hat die Stadt namhafte Investitionen in Erhalt und Ausbau der Infrastruktur getätigt (Bahnhof/-platz, Fussgängerzone 3); ihr Zustand kann heute als gut bezeichnet werden. Der Unterhalt der Infrastruktur beansprucht durchschnittlich rund einen Drittel des Investitionsbudgets.

Herausforderung

Chur West entwickelt sich zu einem Arbeits- und Dienstleistungszentrum von regionaler Bedeutung. Die Nähe zum Autobahnanschluss, das Wohn- und Arbeitsplatzpotenzial im Einzugsgebiet sowie die vorhandenen Baulandreserven sind die Motoren dieser Entwicklung. Mit der Zentrumsbildung wird auch das Verkehrsaufkommen im Raum Chur West weiter stark zunehmen. Damit der prognostizierte Mehrverkehr bewältigt werden kann, müssen die Zentrumserschliessung optimiert und die drei Anschlussknoten, welche für die Leistungsfähigkeit der Zentrumserschliessung massgebend sind, ausgebaut werden.

Leitgedanken

- Der Stadtrat will mit einer koordinierten Planung die knappen Mittel optimal und nach Prioritäten einsetzen.
- Der Stadtrat will mit einem Vorprojekt den Linksabbieger Rosenhügel vorantreiben.
- Der Stadtrat will die Erschliessung Rheinfels mit der Nutzung des Gebiets Kleinbruggen koordinieren.

Finanzielle Auswirkungen (in Tausend Franken)

Nr.	Bezeichnung (Bruttowerte)	Total	2008	2009	2010	2011	Später
601	Chur West	6000	1500	3000	1500		
602	Felsenaustrasse	2000					2000
603	Grabenstrasse	1500	1500				
604	Kantenstrasse/Scalärastrasse	2000	1500	500			
605	Oberalpstrasse (Rheinstr./Tivolibr.)	2000			2000		
606	Obertorbrücke	1000			1000		
607	Postplatz	3000					3000
609	Rheinfelsweg/Raschärenstrasse	3000					3000
610	Rosenhügel, Linksabbieger	3000				1000	2000
611	Begegnungszone City	5100		1400	1400	1800	1500
612	Böschenstrasse	1600			1600		
613	Ausbau Bahnhof, letzte Tranche	20050	3100				
614	Kapazitätserweiterung ARA	7349	2300				
615	Grundwasserschutzareal Rossb.	1600	500	1100			
616	Ringstrasse, Sanierung Brücken	1100			1100		
617	Silolager Streusalz+Multisammelst.	1200					1200



3.7 Entwicklungsschwerpunkt Stadtentwicklung

Chur konnte in den letzten Jahren zahlreiche bedeutende Vorhaben wie etwa den neuen Bahnhof/-platz, das Stadthaus oder die Fussgängerzone 3 in der Altstadt realisieren.

Herausforderung

Die abgeschlossene Totalrevision der Stadtplanung schafft klare Perspektiven für die Zukunft. Die bedeutendsten und kostspieligsten Herausforderungen der nächsten Jahre liegen im Bereich des Verkehrs. Zudem soll die Bedeutung Churs als Messe- und Kongressstadt gestärkt werden.

Leitgedanken

- Der Stadtrat will im Bereich Chur West die Voraussetzungen schaffen, damit das grosse Potenzial zur Schaffung hochwertiger Arbeitsplätze genutzt werden kann.
- Der Stadtrat will im Bereich des Kasernenareals am Ball bleiben, damit rechtzeitig die Voraussetzungen für wertschöpfungsintensive zivile Nutzungen geschaffen werden können.
- Der Stadtrat will primär im Raum Obere Au Projekte zur Stärkung des Messe- und Kongressstandorts fördern.
- Der Stadtrat will das Projekt einer Querverbindung Schanfigg aktiv mittragen.

Finanzielle Auswirkungen (in Tausend Franken)

Nr.	Bezeichnung	Total	2008	2009	2010	2011	Später
71	Kasernenareal						X
72	Messe- und Kongresscenter						X
73	Querverbindung Schanfigg (Anteil)					2500	2500



4. Finanzplan

Die Ausgabenseite des Finanzplans ergibt sich als Folge der zu erbringenden Leistungen und der im Aufgabenplan festgelegten Schwerpunkte im Investitionsbereich. Die Einnahmenseite besteht vor allem aus dem Mittelzufluss der Bereiche Steuern, Gebühren, Vermögenserträge sowie Erträgen aus Dienstleistungen und Verkäufen.

4.1 Festlegungen, Rahmenbedingungen und Annahmen

Folgende Festlegungen, Rahmenbedingungen und Annahmen liegen dem IAFP zugrunde:

- Es wurde keine allgemeine Teuerung und keine Lohnsteigerung berücksichtigt.
- Der Steuerfuss bleibt bei 90 % der einfachen Kantonssteuer.
- Die Einnahmehinrückstellungen infolge kantonalen Steuergesetzesrevision wurden im Rahmen der beurteilbaren Zahlen berücksichtigt. Ein Verlust von Steuereinnahmen der Unternehmungen mit Passiveinkünften wurde dagegen nicht berücksichtigt.
- Allfällige finanzielle Einflüsse aus der Umsetzung der NFA (Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen) sowie Einflüsse aus der Neuordnung des Finanzausgleichs und der Aufgabenverteilung (FAG II) des Kantons auf die Stadt wurden - weil nicht abschätzbar - nicht berücksichtigt.
- Die Einführung einer Kanalgebühr wurde berücksichtigt.
- Die vorhandene Steuerausgleichsreserve von 5 Mio. Franken wurde aufgelöst (2009 = 3 Mio. Franken, 2010 = 2 Mio. Franken).
- Chur bleibt in der Finanzkraftgruppe 2.
- Die Gewinnablieferung der IBC für die IAFP-Periode beträgt jährlich durchschnittlich 8.0 Mio. Franken.
- Der Investitionsplafond wird ab 2009 auf jährlich 20 Mio. Franken festgelegt.
- Das bisherige Abschreibungsmodell wird beibehalten.
- Der durchschnittliche Zinssatz für langfristiges Fremdkapital wird auf 3.75 % festgelegt.



4.2 Zielvorgaben

- Ausgeglichene Laufende Rechnung
- Keine Zunahme der Nettoverschuldung in der Periode 2001 - 2011 gegenüber dem Basisjahr 2001
- Restriktive Planung und Prioritätensetzung bei der Investitionsrechnung bei einem Plafond von 20 Mio. Franken ab 2009
- Konsequente Nutzniesser- und Verursacherfinanzierung

4.3 Einzelne Faktoren

4.3.1 Kantonale Steuergesetzrevision

Der Grosse Rat des Kantons Graubünden hat mit einer Steuergesetzrevision massgebende Änderungen beschlossen. Diese werden in der Folge auch auf die Gemeinden grössere Auswirkungen haben. Mit dem revidierten kantonalen Steuergesetz, welches im Jahr 2008 in Kraft gesetzt wird, werden Standortnachteile für die juristischen Personen beseitigt und die Steuerbelastung von Ehegatten und Familien mit Kindern reduziert. Beim Kanton führen die verschiedenen Massnahmen zu Mindereinnahmen in der Höhe von rund 79.7 Mio. Franken. Bei der Stadt Chur sind Mindereinnahmen von rund 9 Mio. Franken zu erwarten, wobei 4 Mio. Franken den juristischen Personen und 5 Mio. Franken den natürlichen Personen zugute kommen. Bei einem Gesamtsteuerertrag von aktuell jährlich rund 115 Mio. Franken ergibt sich eine Einbusse von rund 8 % (vgl. dazu die Antwort des Stadtrates auf die Interpellation Tenchio betr. Auswirkungen der neuen Steuergesetzgebung, Geschäft Nr. 4/2007).

Wichtige Steuerzahler für die Stadt sind Firmen mit passiven Einkünften (Lizenz- oder Zinserträge, Versicherungsprämien). Diese haben ihren Sitz in Chur gewählt, weil der Kanton Graubünden über einen Maximalsatz von 25 % Steuerbelastung verfügt. Bei einer Reduktion dieses Satzes würden diese Firmen wohl umgehend aus Chur wegziehen, womit Steuererträge in der Höhe von weiteren 7 Mio. Franken verloren gingen. Damit diese Firmen weiterhin mit diesem hohen Steuersatz besteuert werden können, hat der Grosse Rat im Rahmen der Revision des kantonalen Steuergesetzes die entsprechende gesetzliche Grundlage geschaffen. Da es bei dieser Frage um Aspekte des internationalen Steuerrechts geht, ist momentan noch nicht klar, ob mit diesen Einnahmen auch in Zukunft



gerechnet werden kann. Aufgrund des jetzigen Kenntnisstands geht der Stadtrat allerdings davon aus, dass dies weiterhin der Fall sein wird.

Der Stadt entfallen somit ab 2008 im Minimum rund 9 Mio. Franken und im Maximum rund 16 Mio. Franken an Steuereinnahmen. Es ist klar, dass ein solcher Steuerausfall nicht ohne Konsequenzen bleiben wird.

4.3.2 Einführung Kanalgebühr

Sowohl das Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (GSchG, Art. 3a und 60a, SR 814.20) wie auch das kantonale Gesetz (Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer, KGSchG, Art. 6 und Art. 21, BR 815.100) schreiben das Verursacherprinzip vor. Sie verpflichten damit die Gemeinden, Gebühren für Bau, Betrieb, Unterhalt, Sanierung und Ersatz der öffentlichen Kanalisationsanlagen zu erheben. Die Stadt erhebt heute für den Bau des Kanalisationsnetzes sowie den Bau, Betrieb und Unterhalt der Abwasserreinigungsanlage Gebühren. Unterhalt und Sanierung des Kanalisationsnetzes werden dagegen mit allgemeinen Mitteln finanziert. Das KGSchG ist seit dem 1. Oktober 1997 in Kraft. Die Anpassung in den Gemeinden hätte innert fünf Jahren erfolgen sollen.

Die vom Stadtrat vorgeschlagene Einführung der Kanalgebühr (Botschaft Nr. 15/2003) wurde in der Sitzung vom 17. März 2003 vom Gemeinderat abgelehnt. Der Stadtrat beabsichtigt, die Kanalgebühr in der IAFP-Periode einzuführen. Vorliegend wird von der Einführung im Jahr 2009 ausgegangen.

4.3.3 Änderung Finanzkraftgruppeneinteilung

Aufgrund eines Finanzkraftindex werden die Bündner Gemeinden alle zwei Jahre in fünf Finanzkraftgruppen eingeteilt. Der Finanzausgleich soll die Unterschiede in der Leistungsfähigkeit der Gemeinden mildern, indem er die Voraussetzungen für die Abstufung der Leistungen zwischen Kanton und Gemeinden nach ihrer Finanzkraft schafft. Grundlage für die Ermittlung der Finanzkraft einer Gemeinde sind die Grössen Steuerkraft, Steuerbelastung und Finanzbedarf.

Die Stadt wurde für die Periode 2006/2007 in die Finanzkraftgruppe 2 eingeteilt, nachdem sie vorher in der Finanzkraftgruppe 1 war. Das hatte Mehrleistungen des Kantons von jährlich rund 2 Mio. Franken vor allem in Form von zusätzlichen Beiträgen an die Löhne der Lehrpersonen zur Folge. Eine Neuberechnung für die Jahre 2008/2009 wird erst im Herbst 2007 vorliegen. Eine Prognose über die zukünftige Einstufung der Stadt ist schwierig. In der Vergangenheit bewegte sich die Stadt immer an der Grenze zwischen der Finanzkraftgrup-



pe 1 und 2. Zu einer Änderung in der Finanzkraftgruppeneinteilung wird es nur kommen, wenn sich die Steuerkraft, die Steuerbelastung und der Finanzbedarf der Stadt anders entwickeln als bei der Mehrheit der übrigen Bündner Gemeinden. Es kann davon ausgegangen werden, dass dies nicht der Fall sein wird. Aus dieser Überlegung ist die Wahrscheinlichkeit für einen Verbleib der Stadt in der Finanzkraftgruppe 2 relativ gross. Deshalb geht der vorliegende IAFP von dieser Annahme aus.

4.4 Prognose Laufende Rechnung

Unter Berücksichtigung der vorerwähnten Faktoren sieht die Entwicklung der Laufenden Rechnung nach Sachgruppen wie folgt aus:

Sachgruppen (in Mio. Franken)	RE 2006	VO 2007	IAFP 2008	IAFP 2009	IAFP 2010	IAFP 2011
30 Personalaufwand	90.9	93.0	93.6	93.9	94.0	94.2
31 Sachaufwand	39.7	41.7	40.2	40.0	40.0	40.1
32 Passivzinsen	8.2	8.4	8.4	8.7	9.0	9.4
33 Abschreibungen	25.8	15.3	16.0	16.6	17.2	17.8
34 Anteile und Beiträge	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1
36 Eigene Beiträge	50.2	52.4	52.8	52.7	52.7	52.8
37 Durchlaufende Beiträge	0.3	0.2	0.2	0.2	0.2	0.2
38 Einlagen Spezialfinanzierungen	2.1	0.2	0.2	0.2	0.2	0.2
39 Interne Verrechnungen	33.8	34.6	34.6	34.6	34.6	34.6
Aufwand	251.0	245.8	246.1	247.0	248.0	249.3
40 Steuern	-115.9	-105.3	-106.3	-103.0	-104.0	-104.9
41 Regalien und Konzessionen	-2.5	-2.5	-2.5	-2.5	-2.5	-2.5
42 Vermögenserträge	-20.8	-22.8	-20.8	-20.5	-21.0	-21.9
43 Entgelte	-45.4	-45.2	-44.6	-47.1	-47.1	-47.1
44 Anteile und Beiträge	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	-7.2	-6.9	-6.9	-6.8	-6.8	-6.8
46 Beiträge für eigene Rechnung	-28.0	-30.8	-31.1	-31.2	-31.2	-31.2
47 Durchlaufende Beiträge	-0.3	-0.2	-0.2	-0.2	-0.2	-0.2
48 Entnahmen Spezialfinanzierungen	-0.1	-0.1	-0.1	-3.1	-2.1	-0.1
49 Interne Verrechnungen	-33.8	-34.6	-34.6	-34.6	-34.6	-34.6
Ertrag	-254.0	-248.5	-247.3	-249.0	-249.5	-249.4
Ertragsüberschuss	-3.0	-2.7	-1.2	-2.0	-1.5	-0.1



Personalaufwand

Ein Anstieg des Personalaufwands ist vor allem im Bereich Polizei und Schulen feststellbar. Bei der Stadtpolizei ist eine Korpsbestandserhöhung von sechs Personen berücksichtigt. Bei den Schulen führen vor allem die vollständige Umsetzung des Modells C und die Umsetzung des Konzepts für die besonderen Fördermassnahmen (Botschaft Nr. 7/2007) zu Mehraufwendungen. Es ist aber auch mit zusätzlichen Kantonsbeiträgen zu rechnen.

Es wurde keine Lohnsteigerung berücksichtigt.

Sachaufwand

Der Sachaufwand ist eine der wenigen Aufwandpositionen, welche wenigstens zum Teil kurzfristig beeinflusst werden kann. Im Sinne einer Sparmassnahme wurde diese Position auf jährlich rund 40 Mio. Franken plafoniert. Gegenüber dem Voranschlag 2007 mit 41.7 Mio. Franken wird hier eine Reduktion des Aufwands von rund 1.7 Mio. Franken (4 % des Sachaufwands) angestrebt. Diese Aufwandreduktion soll ohne Leistungsreduktion erfolgen. Die Umsetzung erfolgt erstmals im Rahmen des Voranschlags 2008.

Passivzinsen

Der Selbstfinanzierungsgrad sinkt in der IAFP-Periode unter 100 %, was einen Anstieg der Nettoverschuldung zur Folge haben wird. Dadurch ist wieder mit höherem Passivzinsaufwand zu rechnen. Der durchschnittliche Zinssatz für langfristiges Fremdkapital wurde mit 3.75 % angenommen, was gegenüber der Rechnung 2006 mit 3.6 % eine leichte Erhöhung infolge tendenziell steigender Zinsen bedeutet.

Abschreibungen

Bei einem Investitionsplafond von 20 Mio. Franken ab dem Jahr 2009 und ohne die Möglichkeit, ausserordentliche Abschreibungen zu tätigen, wird der aktuelle Abschreibungsbetrag von rund 15 Mio. Franken jährlich um rund 0.6 Mio. Franken ansteigen. Das bisherige Abschreibungsmodell wird beibehalten.

Eigene Beiträge

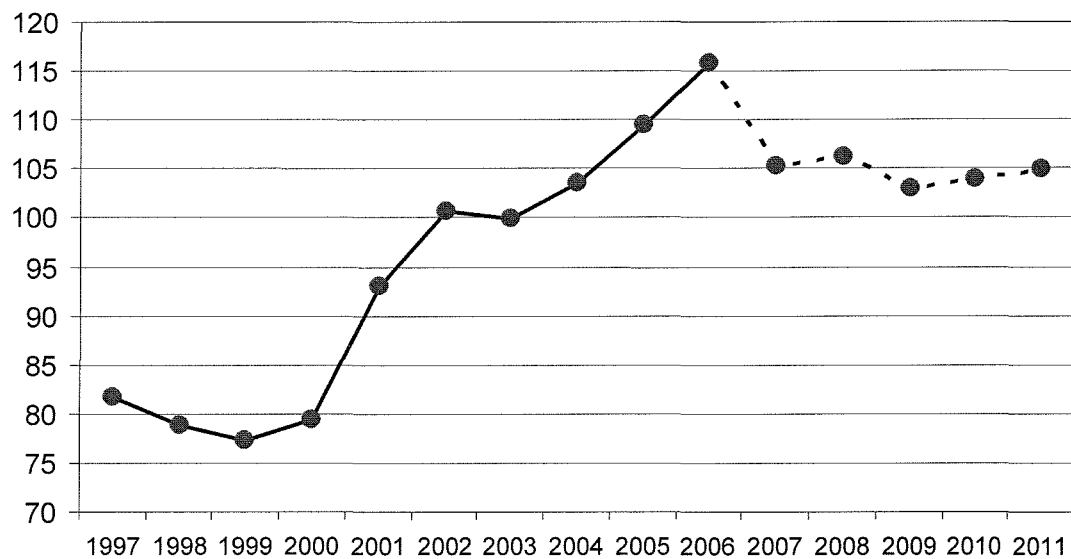
Gegenüber dem Voranschlag 2007 sind hier keine grösseren Veränderungen zu erwarten. Vor allem im Bereich der Sozialen Dienste wird mit einer Konsolidierung dieser Aufwandsposition gerechnet.



Steuern

Die Entwicklung der Steuereinnahmen aufgrund der kantonalen Steuergesetzrevision wurde bereits unter Ziffer 4.3.1 beschrieben. Die grafische Darstellung dazu sieht wie folgt aus:

Entwicklung der Steuereinnahmen
in Mio. Franken



Die Werte des Voranschlags 2007 sind aus heutiger Sicht zu tief angesetzt. Es werden für 2007 ähnliche Beträge wie im 2006 erwartet.

Vermögenserträge

Die Gewinnablieferung der IBC wurde mit jährlich durchschnittlich 8.0 Mio. Franken angenommen. Aus dem Finanzplan 2008 - 2011 der IBC ergibt sich ein Durchschnittswert von 7.5 Mio. Franken. Auf Grund der Ertragserwartungen an die IBC wurde dieser Wert auf 8.0 Mio. Franken angehoben.

Entgelte

Die Einführung der Kanalgebühr bringt geschätzte Mehrerträge von jährlich 2.5 Mio. Franken. Es handelt sich dabei um die einzige heute bekannte Position, die in der IAFP-Periode zusätzliche Einnahmen generieren soll.



Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

Im Jahr 2004 wurde zur Abfederung der für das Jahr 2006 erwarteten Einnahmenausfälle infolge des Ausgleichs der Kalten Progression eine Rückstellung von 3 Mio. Franken erstellt. Diese wurde jedoch infolge des guten Jahresergebnisses 2006 nicht benötigt. Im Gegenteil konnte im Jahr 2006 diese Rückstellung nochmals um 2 Mio. Franken auf 5 Mio. Franken aufgestockt werden. Diese Reserve soll nun dazu verwendet werden, den erwarteten Rückgang der Steuereinnahmen aufgrund der kantonalen Steuergesetzrevision abzufedern. Im IAFP wurden 3 Mio. Franken im Jahr 2009 und 2 Mio. Franken im Jahr 2010 aufgelöst. Die Auflösung dieser Rückstellung verbessert aber nur die Laufende Rechnung, die Finanzierungsrechnung ist davon nicht betroffen.

4.5 Investitionsplanung

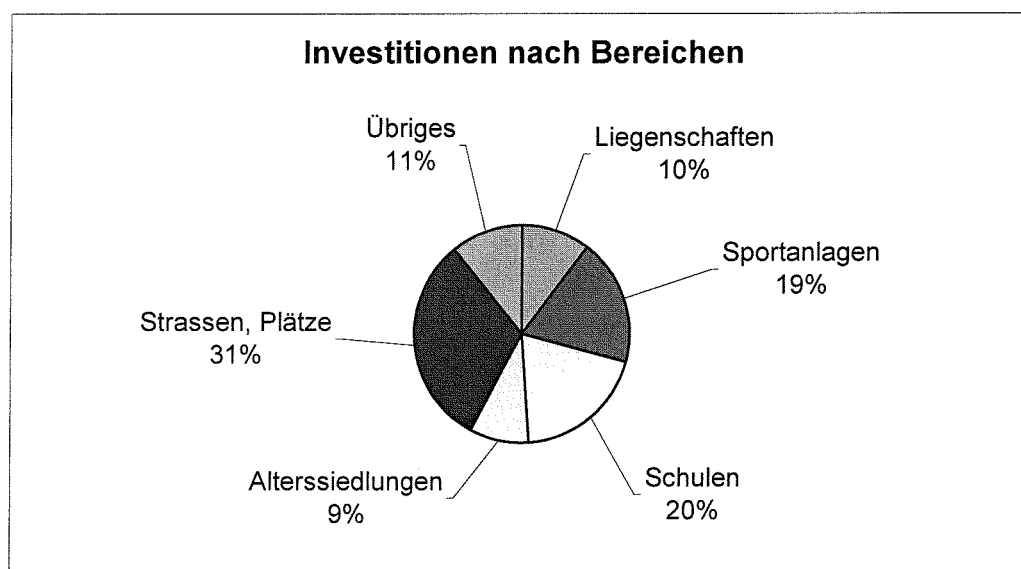
Weil der Spielraum bezüglich Investitionsvorhaben im Rahmen des Voranschlags erfahrungsgemäss klein ist, soll die Priorisierung der Investitionsvorhaben künftig grundsätzlich im Rahmen des IAFP erfolgen. Der Handlungsspielraum wird dadurch erhöht und die politische Diskussion qualitativ verbessert. Die im IAFP enthaltenen Vorhaben werden in die jährlichen Voranschläge übertragen, andere nur, wenn sie im Zeitpunkt der Erarbeitung des IAFP nicht voraussehbar waren oder aus anderen Gründen dringlich sind.

Erstmals wurde im Rahmen des vorliegenden IAFP ein Investitionsprogramm für die Zeit von vier Jahren erstellt (siehe Investitionsliste). Die Zuteilung der Projekte zu den einzelnen Jahren zeigt ihre Dringlichkeit. Nicht wenige Projekte mussten auf den Zeitraum nach 2011 verschoben werden. Die Werte der Jahre 2008 - 2011 schwanken zwischen 23 und 30 Mio. Franken. Der Plafond wird ab 2009 auf 20 Mio. Franken festgelegt und entspricht somit in etwa dem jährlichen Durchschnitt der getätigten Nettoinvestitionen während der letzten zehn Jahre. Ein höherer Plafond würde den Selbstfinanzierungsgrad weiter reduzieren und die Nettoverschuldung noch mehr erhöhen. In den letzten zehn Jahren wurden folgende Beträge investiert:



Jahr	Gesamt	davon IBC	Gesamt ohne IBC
1998	29.0	2.2	26.8
1999	32.1	7.4	24.7
2000	15.8	3.9	11.9
2001	20.5	3.5	17.0
2002	19.7	3.4	16.3
2003	22.4	4.7	17.7
2004	25.2	4.4	20.8
2005	26.2	3.2	23.0
2006	21.5	-	21.5
VO 2007 Plafond	26.0	-	26.0
Durchschnitt letzte zehn Jahre			20.6

Basis des IAFP bildet die Erfassung aller aus aktueller Sicht notwendigen Projekte zur Erfüllung der unter anderem in Verfassung und Gesetzgebung enthaltenen Ziele und Tätigkeiten. Die in der Periode 2008 - 2011 vorgesehenen Investitionen von rund 102 Mio. Franken (Plafond 85 Mio. Franken) entfallen auf folgende Bereiche:

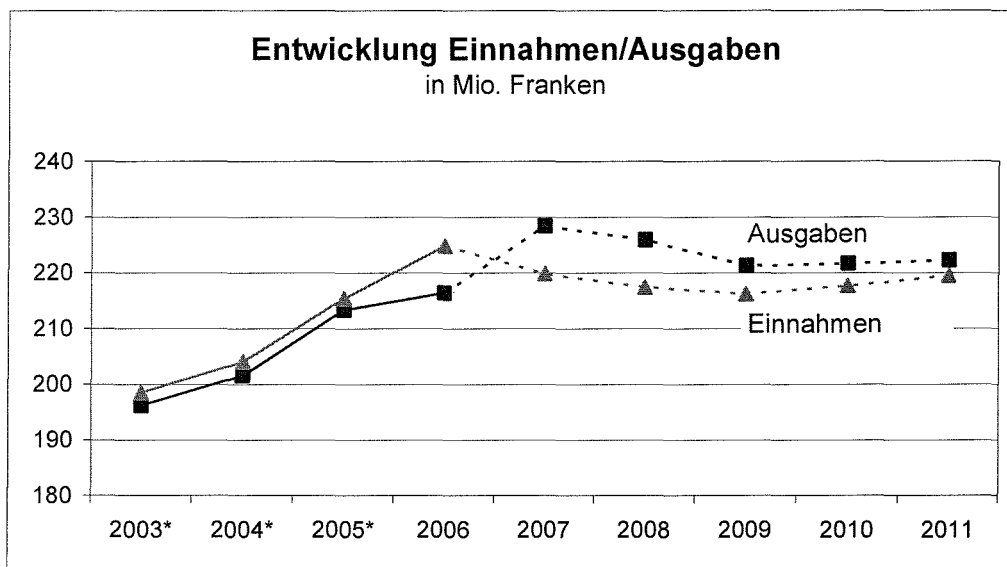


Ausgangslage für die Beurteilung von Wichtigkeit und Dringlichkeit der einzelnen Projekte bildet die Aufgabenplanung mit den Entwicklungsschwerpunkten (vgl. Ziffer 3). Diese fliesst in die längerfristige Perspektive des IAFP ein und erfährt im Voranschlag ihre kurzfristige und verbindliche Konkretisierung. Die wichtigsten Projekte der Investitionsrechnung über 1 Mio. Franken sind mit Problemstellung, Projektzielen, Abhängigkeiten, Varianten/Standorten und Zuständigkeit in den Projektblättern beschrieben (Aktenaufgabe).



4.6 Finanzierungsrechnung

Die finanzwirksamen Werte der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung entwickeln sich gemäss Planung wie folgt:

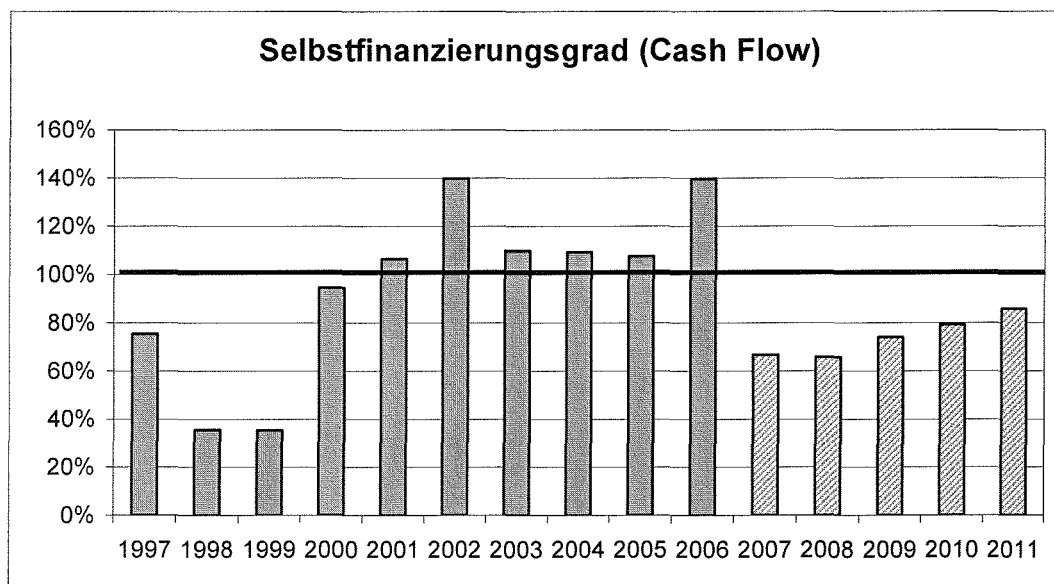


*Aus Vergleichsgründen sind die Jahre 2003 - 2005 ohne die IBC dargestellt.

Einnahmen und Ausgaben sind in den letzten Jahren in etwa parallel gewachsen. Im Jahr 2008 ist auf Grund der kantonalen Steuergesetzrevision mit einem Rückgang der Steuereinnahmen zu rechnen. Entsprechend wird sich auch der Ertrag zurückbilden (in obiger Grafik auf Grund der Voranschlagswerte schon 2007, was aus heutiger Sicht aber nicht der Fall sein wird). Entsprechend wichtig ist es deshalb, dass auch das Ausgabenwachstum reduziert wird, da sich sonst eine gefährliche Schere mit steigenden Ausgaben und sinkenden Einnahmen öffnen würde. Bei der Laufenden Rechnung wurde versucht, die Ausgaben zu stabilisieren. Dies ist unter Berücksichtigung der Entwicklung der letzten Jahre ein ambitioniertes Ziel. Ob dieses Vorhaben gelingt, wird sich erstmals im Rahmen des Voranschlags 2008 zeigen.



Der Selbstfinanzierungsgrad (Cash Flow) entwickelt sich wie folgt:

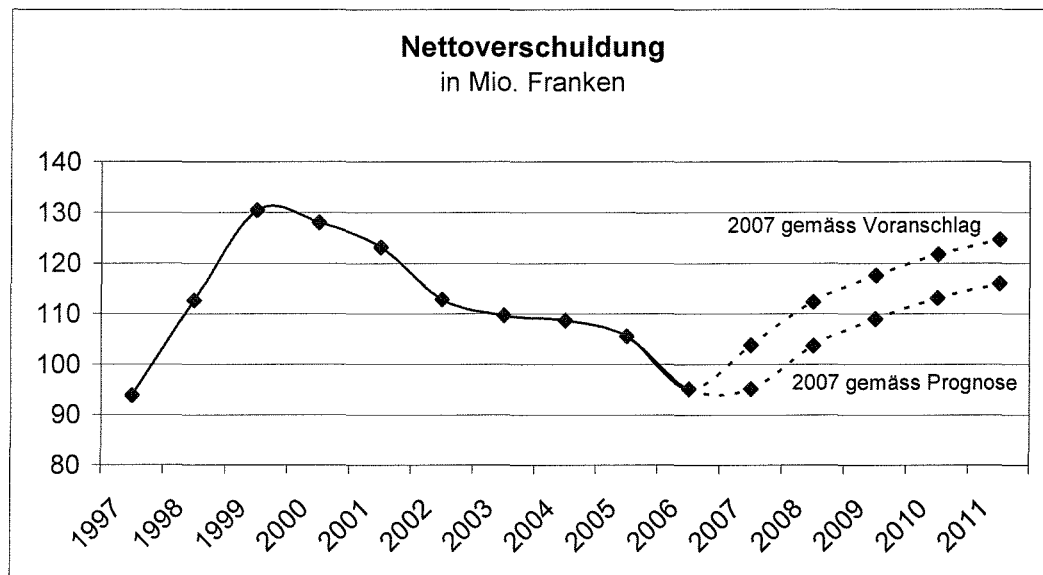


Der Cash Flow entspricht den selbst erwirtschafteten Mitteln, welche für Investitionen und zur Schuldentilgung zur Verfügung stehen. Bei einem Selbstfinanzierungsgrad von 100 % können alle Investitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden, ohne dass allerdings ein Schuldenabbau stattfindet. Der Selbstfinanzierungsgrad in der IAFP-Periode schwankt zwischen rund 66 und 86 %. Entsprechend wird die Verschuldung wieder zunehmen. Dies kann jedoch aufgrund der guten Ergebnisse der Vorjahre und dem erfolgten Abbau der Nettoverschuldung verantwortet werden. Der Selbstfinanzierungsgrad in der Periode 2001 - 2011 beträgt gemäss Prognose knapp über 100 %, wobei das laufende Jahr mit 100 % angenommen wurde.



4.7 Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung ermittelt sich nach der Formel Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen und entwickelt sich gemäss IAFP wie folgt:



Die Nettoverschuldung wird sich aufgrund der bekannten Faktoren (Voranschlag 2007) von aktuell rund 95 Mio. Franken auf knapp 125 Mio. Franken im Jahr 2011 erhöhen. Geht man von der realistischen Annahme aus, dass die Rechnung 2007 mindestens eine ausgeglichene Finanzierungsrechnung ausweisen wird, ist für das Jahr 2011 mit einer Nettoverschuldung von noch knapp 116 Mio. Franken zu rechnen. Diesen Wert erachtet der Stadtrat - auch unter Berücksichtigung des sich daraus ergebenden Passivzinsaufwands - als vertretbar.

5. Zusammenfassung und Ausblick

Die Prognose der finanziellen Entwicklung fällt gemäss vorliegendem IAFP schlechter aus als die Entwicklung der letzten Jahre. Hauptgrund dafür ist der Rückgang bei den Steuereinnahmen aufgrund der Revision des kantonalen Steuergesetzes. Der zu erwartende Rückgang zwischen 9 Mio. Franken und 16 Mio. Franken lässt sich kurzfristig nicht ohne grössere Abstriche bei den Leistungen kompensieren. Das Einsparpotential ohne Leistungsabbau erachtet der Stadtrat weiterhin als sehr klein (vgl. dazu die Botschaft des Stadtrates zur Aufgaben- und Leistungsüberprüfung, Nr. 52/2003 „Postulat Suter“).



Im vorliegenden IAFP wurde versucht, den in den vergangenen Jahren festgestellten Wachstumstrend beim Aufwand zu brechen, ohne bei den Leistungen einen Abbau vornehmen zu müssen. Zwar können weiterhin neue Leistungen eingeplant werden. Die damit verbundenen Aufwendungen müssten jedoch an anderen Orten eingespart werden. Ob das realistisch ist, wird sich erstmals im Rahmen des Voranschlags 2008 zeigen.

Die durch die Revision des kantonalen Steuergesetzes eingeleitete Entlastung wirkt sich zwar kurzfristig negativ auf die Stadtfinanzen aus. Gleichzeitig sind damit aber auch Chancen verbunden. Generell können sowohl von den juristischen wie auch bei den natürlichen Personen zusätzliche Investitionen und mehr Konsum erwartet werden. Das Halten der bestehenden und der Zuzug von neuen Steuerzahlenden ist durch eine verbesserte Stellung im Steuerwettbewerb ebenfalls zu erwarten. Insgesamt können tiefere Steuern zusätzliches Wachstum auslösen, welches mittelfristig im Idealfall die Steuerausfälle mehr als kompensiert.

Um die im Rahmen der Entwicklungsschwerpunkte erwähnten Vorhaben realisieren zu können, ist der Stadtrat bereit, eine massvolle Neuverschuldung in Kauf zu nehmen.

Wir bitten Sie, sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates, dem Antrag des Stadtrates zuzustimmen.

Chur, 29. Mai 2007

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber

Christian Boner

Markus Frauenfelder

Anhang

- Übersichtsplan der wichtigsten Infrastrukturvorhaben
- Finanzkennzahlen der Jahre 1995 - 2006
- Übersicht Verwaltungsrechnung
- Übersicht nach Sachgruppen
- Übersicht nach Institutionen
- Investitionen



Aktenauflage

- Projektbeschriebe
- Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (GSchG, SR 814.20)
- Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer, KGSchG, BR 815.100)
- Bericht zur Interpellation Tenchio betr. Auswirkungen der neuen Steuergesetzgebung (Nr. 4/2007)
- Botschaft zur Aufgaben- und Leistungsüberprüfung (Nr. 52/2003)
- Leitbild des Stadtrates

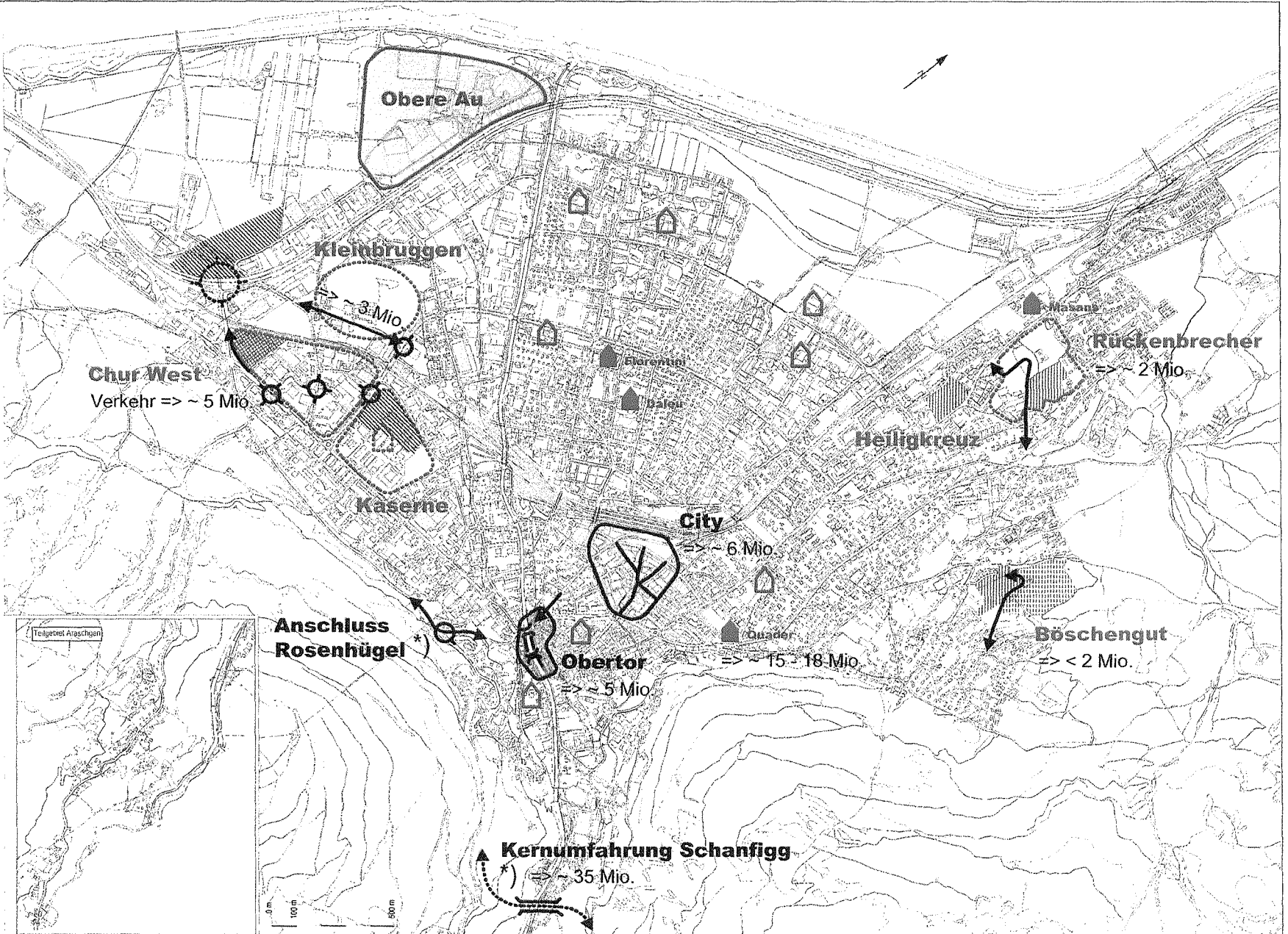


Übersicht künftige Vorhaben

27. Februar 2007

Legende:

-  Schulhaus bestehend
-  Schulhaus sanieren
-  Schulhaus Option
-  Landabgabe aktuell
-  Landabgabe zukünftig
-  Private Grossprojekte mit Erschliessungsbedarf
-  Gebiete mit starkem Entwicklungspotential
-  Knotenanpassung
-  Kernumfahrung Schanfigg
-  Neue Strassenverbindung
-  *) Bestandteil Agglomerationsprogramm (~ ab 2011)
-  Begegnungszone City
-  Sanierung Verkehrsbereich Obertor
-  Sportstättenweiterung Obere Au
-  Potentielles Entwicklungsgebiet für Arbeitszonen



Integrierter Aufgaben- und Finanzplan 2008 - 2011: Finanzkennzahlen
Beträge in Franken

	LAUFENDE RECHNUNG	RE 2006 ohne IBC	RE 2005	RE 2004	RE 2003	RE 2002	RE 2001	RE 2000	RE 1999	RE 1998	RE 1997	RE 1996	RE 1995
30	Personalaufwand	90'887'026.05	101'728'215.53	94'248'716.29	92'278'520.45	89'911'892.45	86'807'007.95	84'384'112.83	84'543'595.80	84'575'775.35	84'311'891.25	82'868'106.15	81'154'841.30
31	Sachaufwand	39'659'007.27	82'568'248.63	80'239'538.97	78'930'693.29	75'809'379.24	74'204'222.62	69'889'512.20	72'168'153.63	67'020'603.46	66'227'033.92	67'557'367.30	72'733'509.10
32	Passivzinsen	8'247'585.72	8'669'815.76	9'137'945.76	9'677'859.44	10'109'905.28	10'405'853.74	10'058'287.37	9'079'565.27	8'982'021.78	9'310'144.70	9'570'521.80	10'006'132.83
33	Abschreibungen	25'825'339.99	26'684'750.89	24'302'930.76	24'822'320.25	27'605'095.32	23'489'193.14	15'674'709.40	12'270'785.60	11'620'227.75	15'541'407.81	20'511'849.05	22'682'415.02
34	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	72'438.35	78'415.95	75'197.50	77'264.10	68'146.70	61'451.05	77'600.40	73'234.10	60'426.35	50'999.65	63'616.80	67'345.50
36	Eigene Beiträge	50'155'191.02	48'868'005.30	43'487'032.12	42'118'884.63	38'702'112.55	35'708'239.05	33'355'212.57	32'746'234.28	32'150'715.51	30'455'226.61	27'519'970.98	22'176'181.78
37	Durchlaufende Beiträge	250'000.00	150'000.00	180'000.00	180'000.00	150'000.00	150'000.00	150'000.00	134'555.00	170'206.00	200'000.00	200'000.00	200'000.00
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen	2'102'516.30	205'735.50	3'239'551.45	206'288.00	196'582.00	249'070.70	136'890.80	241'168.75	156'221.50	203'682.95	192'293.50	262'658.30
39	Interne Verrechnungen	33'806'324.43	45'423'547.80	42'696'166.22	57'523'036.25	52'912'316.70	55'056'096.40	49'251'225.44	47'957'931.31	49'109'009.95	47'179'184.00	48'821'998.82	53'928'491.67
3	TOTAL AUFWAND	251'005'429.13	314'376'735.36	297'607'079.07	305'814'866.41	295'465'430.24	286'131'134.65	262'977'551.01	259'215'223.74	253'845'207.65	253'479'570.89	257'305'724.40	263'211'575.50
40	Steuern	115'879'146.24	109'410'096.73	103'549'397.28	99'976'446.88	100'645'046.72	93'030'188.82	79'428'683.89	77'223'437.03	78'770'167.87	81'686'419.85	88'867'143.89	89'524'483.10
41	Regalien und Konzessionen	2'464'948.40	460'524.15	476'335.50	536'155.20	562'339.00	455'072.90	466'161.35	648'606.25	622'598.85	637'200.45	554'551.35	649'840.60
42	Vermögenserträge	20'779'745.23	13'119'582.29	11'684'840.32	11'986'364.51	15'156'245.10	13'918'779.64	15'152'477.47	12'231'403.58	12'376'645.75	12'309'287.30	11'588'201.60	12'756'690.75
43	Entgelte	45'382'515.09	113'706'195.69	107'532'496.22	105'481'957.14	97'557'755.85	95'822'438.87	92'175'947.52	93'177'429.31	84'527'605.06	85'432'279.97	81'107'251.18	86'734'069.17
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	133'541.00	131'743.00	132'029.00	132'207.00	131'017.00	82'649.90	78'456.95	78'851.20	76'973.25	75'016.90	70'827.85	71'523.20
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	7'235'942.09	6'971'724.90	5'958'682.82	5'601'452.05	5'665'356.66	5'622'465.10	5'215'017.75	5'366'256.95	4'678'567.10	4'792'364.95	4'158'807.70	4'708'967.10
46	Beiträge für eigene Rechnung	27'970'881.80	27'122'471.89	26'716'195.68	25'207'763.44	23'349'074.50	22'340'037.30	21'551'551.30	22'216'636.85	23'304'799.35	21'183'917.35	21'690'153.35	16'852'601.75
47	Durchlaufende Beiträge	250'000.00	150'000.00	180'000.00	180'000.00	150'000.00	150'000.00	150'000.00	134'555.00	170'206.00	200'000.00	200'000.00	200'000.00
48	Entnahme aus Spezialfinanzierungen	120'594.70	100'677.50	84'569.45	128'749.85	140'350.00	86'830.55	76'723.95	351'961.15	72'515.15	229'325.49	362'763.88	131'006.55
49	Interne Verrechnungen	33'806'324.43	45'423'547.80	42'696'166.22	57'523'036.25	52'912'316.70	55'056'096.40	49'251'225.44	47'957'931.31	49'109'009.95	47'179'184.00	48'821'998.82	53'928'491.67
4	TOTAL ERTRAG	254'023'638.98	316'596'563.95	299'010'712.49	306'754'132.32	296'269'501.53	286'564'559.48	263'546'245.62	259'387'068.63	253'709'088.33	253'724'996.26	257'421'699.62	265'557'673.89
	ERGBEINIS	3'018'209.85	2'219'828.59	1'403'633.42	939'265.91	804'071.29	433'424.83	568'694.61	171'844.89	-136'119.32	245'425.37	115'975.22	2'346'098.39
331	Ord. Abschreibungen Verwaltungsvermögen	13'984'290.28	17'887'227.05	18'103'952.47	15'365'341.61	13'461'129.95	13'760'400.00	14'367'867.45	11'194'932.00	10'432'779.90	10'030'618.00	10'086'343.25	10'404'829.55
332	Ausserordentliche Abschreibungen	11'000'000.00	8'000'000.00	5'000'000.00	8'250'000.00	13'300'000.00	7'652'264.40				5'000'000.00	9'900'000.00	11'700'000.00
	Steuerausgleichsreserve	2'000'000.00		3'000'000.00									
	SELBSTFINANZIERUNG (CASH FLOW)	30'002'500.13	28'107'055.64	27'507'585.89	24'554'607.52	27'565'201.24	21'846'089.23	14'936'562.06	11'366'776.89	10'296'660.58	15'276'043.37	20'102'318.47	24'450'927.94
	Bruttoinvestitionen	26'460'957.46	29'804'980.69	28'239'237.58	26'795'219.53	25'587'228.82	23'718'823.43	24'427'927.33	37'379'094.01	31'900'387.08	23'841'879.91	24'686'092.63	18'342'123.91
	Investitionsbeiträge	4'969'554.35	3'653'418.10	3'064'953.05	4'434'796.40	5'861'720.20	3'206'643.95	8'614'921.15	5'327'839.75	2'941'664.25	3'562'781.70	7'642'813.85	1'830'978.00
	NETTOINVESTITIONEN	21'491'403.11	26'151'562.59	25'174'284.53	22'360'423.13	19'725'508.62	20'512'179.48	15'813'006.18	32'051'254.26	28'958'722.83	20'279'098.21	17'043'278.78	16'511'145.91
	FINANZIERÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG	8'511'097.02	1'955'493.05	2'333'301.36	2'194'184.39	7'839'692.62	1'333'909.75	-876'444.12	-20'684'477.37	-18'662'062.25	-5'003'054.84	3'059'039.69	7'939'782.03
20	Fremdkapital	265'165'525.18	284'946'460.13	273'281'823.52	281'008'854.13	283'950'269.74	288'805'527.37	281'728'947.23	269'164'788.33	237'751'040.12	220'072'267.02	195'653'052.09	197'765'773.47
10	Finanzvermögen	170'052'471.64	179'464'315.69	164'594'797.98	171'396'123.33	171'087'326.38	165'637'094.29	153'706'638.00	138'724'219.42	125'094'960.38	126'249'020.73	106'758'197.84	109'357'476.73
	NETTOVERSCHULDUNG	95'113'053.54	105'482'144.44	108'687'025.54	109'612'730.80	112'862'943.36	123'168'433.08	128'022'309.23	130'440'568.91	112'656'079.74	93'823'246.29	88'894'854.25	88'408'296.74
	KENNZAHLEN												
	Selbstfinanzierungsanteil	13.6%	10.4%	10.7%	9.9%	11.3%	9.4%	7.0%	5.4%	5.0%	7.4%	9.7%	11.6%
	Selbstfinanzierungsgrad	139.6%	107.5%	109.3%	109.8%	139.7%	106.5%	94.5%	35.5%	35.6%	75.3%	117.9%	148.1%
	Kapitaldienstanteil	2.4%	6.3%	7.1%	6.3%	5.6%	6.0%	6.8%	5.1%	5.0%	4.9%	5.6%	5.6%
	Zinsbelastungsanteil im Verh. zum Finanzertr.	-4.0%	-0.3%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	-0.2%	-0.1%	0.1%	0.7%	0.7%
	Zinsbelastungsanteil im Verh. zum Steuerertr.	-7.5%	-0.7%	0.1%	0.2%	0.1%	0.1%	0.1%	-0.5%	-0.2%	0.1%	1.7%	1.6%
	Verschuldung in Steuerprozenten	139.3%	142.1%	149.5%	148.1%	160.3%	205.5%	222.0%	225.8%	192.5%	158.4%	131.3%	128.6%
	Nettoverschuldung pro Kopf der Bevölkerung	2'705	3'003	3'102	3'131	3'271	3'625	3'796	3'841	3'360	2'822	2'687	2'677
	Schuldzinsen: Durchschnittl. Zinsfuss	3.6%	3.6%	3.8%	3.9%	4.0%	4.1%	4.1%	4.1%	4.5%			

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan 2008 - 2011: Übersicht Verwaltungsrechnung
Beträge in Franken

	Rechnung 2006	Voranschlag 2007	IAFP 2008	IAFP 2009	IAFP 2010	IAFP 2011
--	------------------	---------------------	--------------	--------------	--------------	--------------

Laufende Rechnung

Finanzwirksamer Aufwand	189'862'298.12	196'271'000	195'910'100	196'256'600	196'707'300	197'264'300
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	24'984'290.28	14'586'200	15'258'372	15'782'874	16'362'847	17'001'618
Durchlaufende Beiträge	250'000.00	200'000	200'000	200'000	200'000	200'000
Einlagen Spezialfinanzierungen	2'102'516.30	187'000	187'000	187'000	187'000	187'000
Interne Verrechnungen	33'806'324.43	34'600'200	34'600'200	34'600'200	34'600'200	34'600'200
Total Aufwand	251'005'429.13	245'844'400	246'155'672	247'026'674	248'057'347	249'253'118

Finanzwirksamer Ertrag	219'846'719.85	213'707'600	212'430'000	211'154'500	212'653'000	214'503'000
Durchlaufende Beiträge	250'000.00	200'000	200'000	200'000	200'000	200'000
Entnahmen Spezialfinanzierungen	120'594.70	80'200	80'200	3'080'200	2'080'200	80'200
Interne Verrechnungen	33'806'324.43	34'600'200	34'600'200	34'600'200	34'600'200	34'600'200
Total Ertrag	254'023'638.98	248'588'000	247'310'400	249'034'900	249'533'400	249'383'400

Ertragsüberschuss	3'018'209.85	2'743'600	1'154'728	2'008'226	1'476'053	130'282
--------------------------	--------------	-----------	-----------	-----------	-----------	---------

Aufwandüberschuss

Investitionsrechnung

Bruttoinvestitionen	26'460'957.46	32'140'000	30'000'000	25'000'000	25'000'000	25'000'000
Abgänge und Beiträge	4'969'554.35	6'140'000	5'000'000	5'000'000	5'000'000	5'000'000
Nettoinvestitionen (Plafond)	21'491'403.11	26'000'000	25'000'000	20'000'000	20'000'000	20'000'000

Finanzierungsrechnung

Abschreibungen Verwaltungsvermögen						
- Ordentliche	13'984'290.28	14'586'200	15'258'372	15'782'874	16'362'847	17'001'618
- Ausserordentliche	11'000'000.00					
Steuerausgleichsreserve	2'000'000.00			-3'000'000	-2'000'000	
Überschuss Laufende Rechnung	3'018'209.85	2'743'600	1'154'728	2'008'226	1'476'053	130'282

Selbstfinanzierung	30'002'500.13	17'329'800	16'413'100	14'791'100	15'838'900	17'131'900
---------------------------	---------------	------------	------------	------------	------------	------------

Nettoinvestitionen	21'491'403.11	26'000'000	25'000'000	20'000'000	20'000'000	20'000'000
--------------------	---------------	------------	------------	------------	------------	------------

Finanzierungsüberschuss	8'511'097.02					
-------------------------	--------------	--	--	--	--	--

Finanzierungsfehlbetrag		-8'670'200	-8'586'900	-5'208'900	-4'161'100	-2'868'100
-------------------------	--	------------	------------	------------	------------	------------

Selbstfinanzierungsgrad	139.6%	66.7%	65.7%	74.0%	79.2%	85.7%
-------------------------	--------	-------	-------	-------	-------	-------

Nettoverschuldung	95'113'053.54	103'783'254	112'370'154	117'579'053	121'740'153	124'608'254
--------------------------	---------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan 2008 - 2011: Übersicht nach Sachgruppen

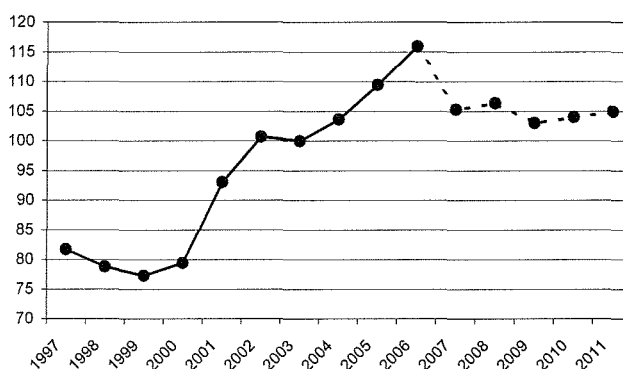
Beträge in Franken

	Rechnung 2006	Voranschlag 2007	IAFP 2008	IAFP 2009	IAFP 2010	IAFP 2011	Veränderung RE06 - IAFP11 *	Veränderung VO07 - IAFP11
30 Personalaufwand	90'887'026	93'016'600	93'592'300	93'915'100	94'048'100	94'166'300	3'279'274	1'149'700
31 Sachaufwand	39'659'007	41'684'100	40'234'100	40'036'800	39'999'500	40'088'300	429'293	-1'595'800
32 Passivzinsen	8'247'585	8'379'800	8'417'000	8'733'000	9'043'000	9'353'000	1'105'415	973'200
33 Abschreibungen	25'825'340	15'276'200	16'048'372	16'572'874	17'152'847	17'791'618	-8'033'722	2'515'418
34 Anteile und Beiträge	72'438	82'500	82'500	82'500	82'500	82'500	10'062	
36 Eigene Beiträge	50'155'191	52'418'000	52'794'200	52'699'200	52'744'200	52'784'200	2'629'009	366'200
37 Durchlaufende Beiträge	250'000	200'000	200'000	200'000	200'000	200'000	-50'000	
38 Einlagen Spezialfinanzierungen	2'102'516	187'000	187'000	187'000	187'000	187'000	-1'915'516	
39 Interne Verrechnungen	33'806'324	34'600'200	34'600'200	34'600'200	34'600'200	34'600'200	793'876	
Aufwand	251'005'429	245'844'400	246'155'672	247'026'674	248'057'347	249'253'118	-1'752'311	3'408'718
40 Steuern	-115'879'146	-105'250'000	-106'300'000	-103'025'000	-103'951'000	-104'878'000	-11'001'146	-372'000
41 Regalien und Konzessionen	-2'464'948	-2'485'000	-2'475'000	-2'475'000	-2'475'000	-2'475'000	10'052	-10'000
42 Vermögenserträge	-20'779'745	-22'847'400	-20'810'000	-20'460'000	-21'030'000	-21'925'000	1'145'255	-922'400
43 Entgelte	-45'382'515	-45'233'900	-44'616'900	-47'086'400	-47'085'900	-47'113'900	1'731'385	1'880'000
44 Anteile und Beiträge	-133'541	-127'500	-132'500	-132'500	-132'500	-132'500	-1'041	5'000
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	-7'235'942	-6'944'000	-6'949'000	-6'799'000	-6'802'000	-6'802'000	-433'942	-142'000
46 Beiträge für eigene Rechnung	-27'970'882	-30'819'800	-31'146'600	-31'176'600	-31'176'600	-31'176'600	3'205'718	356'800
47 Durchlaufende Beiträge	-250'000	-200'000	-200'000	-200'000	-200'000	-200'000	-50'000	
48 Entnahmen Spezialfinanzierungen	-120'594	-80'200	-80'200	-3'080'200	-2'080'200	-80'200	-40'394	
49 Interne Verrechnungen	-33'806'324	-34'600'200	-34'600'200	-34'600'200	-34'600'200	-34'600'200	793'876	
Ertrag	-254'023'639	-248'588'000	-247'310'400	-249'034'900	-249'533'400	-249'383'400	-4'640'239	795'400
Ertragsüberschuss	-3'018'210	-2'743'600	-1'154'728	-2'008'226	-1'476'053	-130'282		

Bemerkungen:

Personalaufwand	Anstieg vor allem im Bereich Polizei (Korpsbestandeserhöhung) und Schulen Keine Lohnteuerung berücksichtigt
Sachaufwand	Stabilisierung des Sachaufwandes auf 40 Mio. Franken als Sparzielvorgabe
Passivzinsen	Anstieg wegen tiefem Selbstfinanzierungsgrad und damit Erhöhung der Nettoschuld Passivzinssätze moderat ansteigend
Abschreibungen	Im Vergleichsjahr 2006 sind 11 Mio. Franken ausserordentliche Abschreibungen enthalten Anstieg der ordentlichen Abschreibungen wegen Investitionsplafond von 20 Mio. Franken ab 2009
Einlagen Spezialfinanzierungen	Im Vergleichsjahr 2006 Einlage in Steuerausgleichsreserve
Steuern	Revision kantonales Steuergesetz Voranschlag 2007 aus heutiger Sicht zu vorsichtig

Entwicklung der Steuereinnahmen
in Mio. Franken



Vermögenserträge	Gewinnablieferung IBC durchschnittlich rund 8.0 Mio. Franken
Entgelte	Einführung der Kanalgebühr 2009
Entnahmen Spezialfinanzierung	Auflösung der Steuerausgleichsreserve von 5 Mio. Franken

* Diese Spalte vergleicht das Jahr 2011 mit der Rechnung 2006. Hier wird insbesondere der Steuerrückgang ersichtlich.

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan 2008 - 2011: Übersicht nach Institutionen

Beträge in Franken

(Positive Werte sind Aufwandüberschuss, negative Werte sind Ertragsüberschuss)

Konto	Dienststelle/Abteilung	Rechnung 2006	Voranschlag 2007	IAFP 2008	IAFP 2009	IAFP 2010	IAFP 2011	Verbes- serung VO07-IAFP11	Verschlech- terung VO07-IAFP11	Begründungen für Hauptabweichungen
0	Einwohnerschaft/Behörden	1'263'805	1'368'700	1'368'700	1'368'700	1'368'700	1'368'700			
100	Stadtkanzlei	7'146'441	8'033'500	7'896'800	7'901'800	7'906'800	7'911'800	121'700		Ein Austritt wird nicht ersetzt
102	Einwohnerdienste	882'510	899'900	890'900	890'900	890'900	890'900	9'000		
105	Stadtarchiv	460'811	579'300	579'300	579'300	579'300	579'300			
106	Rechtsdienst	256'378	233'600	233'600	233'600	233'600	233'600			
11	Personalamt	2'675'518	3'244'200	2'344'200	2'344'200	2'344'200	2'344'200	900'000		Rückstellung Teuerungszulage 2007 für Rentenbezüger entfällt ab 2008
12	Finanzkontrolle	593'016	546'700	546'700	546'700	546'700	546'700			
130	Finanzverwaltung	-6'960'065	-10'071'900	-7'956'300	-7'156'300	-7'256'300	-7'756'300		2'315'600	Tiefere Gewinnablieferung IBC Höhere Passivzinsen wegen tieferem Selbstfinanzierungsgrad
131	Abschreibungen	15'687'568	5'472'700	6'144'872	6'669'374	7'249'347	7'888'118		2'415'418	Höhere Abschreibungen wegen Plafond Nettoinvestitionen von 20 Mio. Franken ab 2009 Zusätzliche Baurechtszinsen
134	Liegenschaftenverwaltung	-1'687'006	-1'180'700	-1'220'700	-1'365'700	-1'530'700	-1'620'700	440'000		
135	Sportanlagen Obere Au	3'813'874	3'536'400	3'667'300	3'660'700	3'624'700	3'624'700		88'300	
14	Steuerverwaltung	-109'406'734	-101'519'000	-102'035'000	-101'981'500	-101'854'800	-100'754'800		764'200	Tiefere Steuereinnahmen Voranschlag 07 im Vergleich zur Rechnung 06 schon sehr tief. Auflösung Steuerausgleichsreserve
15	Amt für Telematik	-920'373	-764'700	-784'700	-784'700	-784'700	-784'700	20'000		
18	Stadtpolizei	6'703'517	7'037'800	7'122'900	7'332'900	7'425'900	7'525'900		488'100	Korpsbestandeserhöhung
19	Feuerwehr	-434'976	-267'200	-247'700	-237'700	-242'700	-232'700		34'500	
20	Stadtschule	38'762'042	38'642'500	39'304'300	39'384'300	39'419'300	39'431'300		788'800	Höhere Personalkosten (Umsetzung Modell C, Fördermassnahmen, Botschaft 7/2007)
21	Gewerbliche Berufsschule	912'093	114'400	139'800	179'800	139'800	159'800		45'400	
22	Beiträge an Berufsschulen	4'922'313	5'040'000	5'040'000	5'040'000	5'040'000	5'040'000			
23	Schulzahnpflege	825'582	853'100	788'600	826'100	740'600	740'600	112'500		
24	Beiträge, Kultur	4'047'606	4'031'100	4'105'600	4'105'600	4'105'600	4'105'600		74'500	
26	Soziale Dienste	14'625'915	16'532'800	16'919'600	17'155'200	17'212'200	17'232'200		699'400	Familienergänzende Kinderbetreuung, Jugendförderung, Pflegebeiträge, EL-Bezüger, unentgeltliche Prozessführung
29	Forst- und Alpverwaltung	718'072	957'500	929'000	879'000	879'000	879'000	78'500		
30	Tiefbau- und Vermessungsamt	9'303'421	10'910'000	9'916'000	7'416'000	7'396'000	7'396'000	3'514'000		Reduktion beim Sachaufwand auf Niveau 2006 Einführung Kanalgebühr ab 2009 (2.5 Mio. Fr.)
31	Hochbauamt	3'317'853	3'660'200	3'767'500	3'619'500	3'729'500	3'759'500		99'300	Minderertrag Rückerstattungen QP Personalaufwand Gartenbau
32	Grundbuchamt	-527'391	-634'500	-616'000	-616'000	-639'000	-639'000	4'500		
	Ertragsüberschuss	-3'018'210	-2'743'600	-1'154'728	-2'008'226	-1'476'053	-130'282	5'200'200	7'813'518	

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan 2008 - 2011: Investitionen

Beträge in Tausend Franken

Status: N = Nachholbedarf, E = Entwicklungsbedarf, W = Wahlbedarf

* = Nummer der Projekte aus den Entwicklungsschwerpunkten

Konto	Projekt	Beschluss vom	*	Gesamt-kredit	Budget 2007	2008	2009	IAFP 2010	2011	Später	Status
	Stadtkanzlei										
11.5640.101	Baubeitrag an Bergbahnen Chur-Dreibündenstein AG	22.09.02		7'500	530	540	550	555	560	4 500	E
	Amt für Telematik										
14.5060.040	Ersatz Kernapplikationen	17.02.03		3'000	50						
14.5060.051	ISOV Grundbuch	18.09.06		720	250	270	200				N
14.5060.	Dokumentenmanagementsystem			400				400			E
14.5060.	Neuaufgabe Internet-Auftritt www.chur.ch			400			200	200			N
14.5060.	Ersatz/Ausbau zentrale Datensicherung			200	200						
	Stadtarchiv										
15.5060.	Mobiliaranschaffungen (Kompaktusanlage)			180			180				N
	Finanzverwaltung										
23.5640.002	Kathedrale Chur, Beitrag an Restaurierung	21.03.02		1'460	280						
	Liegenschaftenverwaltung										
	Verwaltungsvermögen										
25.5030.	Forstwerkhof Steinbruchstrasse, Abbruch			200			200				N
25.5030.	Klostergasse/Kornplatz, Gesamtsanierung		12	2'000		1 000	1 000				N
25.5030.	Nikolai, Einsatzzentrale Stadtpolizei		31	1'000		1 000					E
25.5030.018	Rathaus, innere Umbauten/Ersatz Heizung	01.02.07		2'559	2 500						
25.5060.	Rathaus, Mobiliärerneuerung			175	175						
25.5030.	Schiessanlage Rossboden, Rolltore 50m/300m			217					217		N
25.5030.	Stadtarchiv		11	2'000			2 000				E
25.5030.	Stadtarchiv, Umbau			200	200						
25.5030.	Stadttheater, Umbau Foyer			250	250						
25.5030.	Stadttheater, Umbau Zwischenbau		24	1'000			1 000				N
25.5030.	Tennisanlage Obere Au, Sanierung Lüftung			350		350					N
25.5030.	WC-Anlagen, Haldenstein			260					260		N
25.5030.	Wirtschaftsschule KV, Ersatz Fenster			405					405		N
25.5030.	Grundwasserschutzareal Rossboden		615	1'600		500	1 100				E
	Finanzvermögen										
25.5010.019	Böschengut, Erschliessung 2. Et., Vorfinanz. (Mauer)	16.04.07		358	400	400					E
25.6690.019	Böschengut, Erschliessung 2. Etappe, Beiträge Dritter	16.04.07		-278	- 200	- 200					E
25.5030.	Kasernenstrasse 6, Gesamtsanierung			1'800						1 800	N
25.5030.	Kupferschmiedeweg 54, Ersatz Fenster/Fensterläden			210		210					N
25.5030.	Meiersboden MFH, Gebäudesanierung			2'000						2 000	N
25.5030.	Rheinstrasse 92, Gesamtsanierung			1'000						1 000	N
25.5030.	Segantinistrasse 12, wärmetechnische Sanierung			267	267						N
25.5030	Urmein, Erschliessung			600	200	200	200				E
25.6690.	Urmein, Verrechnung Erschliessungskosten			-600	- 200	- 200	- 200				E
25.5030	Urmein, Landkauf 2. Etappe			450		450					E
25.6690.	Urmein, Landkauf 2. Etappe, Beiträge Dritter			-450		- 450					E
25.5030	Landabtausch Mensaeppiscopolis			330		330					E
25.5030	Emserstrasse 30			300			300				N
25.5030	Aquasanastrasse 30/32			250				250			N
25.5030	Bauerngut "Zur Kante"			250					250		N
	Sportanlagen										
28.5010.	Obere Quader, Mobiles Eisfeld			1'000	1 000						
28.5030.022	Obere Au, Überdachung Aussenbecken	10.05.07		945	900						
28.5010.	Obere Au, Allwetterplatz Spielfeld E		21	1'700						1 700	E
28.5010.	Obere Au, Planschbecken Freibad		22	1'400						1 400	E
28.5030.	Obere Au, Sanierung Einfriedung			210	100	110					N
28.5030.	Obere Au, Sauna Aussenbereich			185					185		N
28.5030.020	Obere Au, Sanierung Wärme-, Kälteanlagen	03.04.07	23	4'236	2 500	1 800					N
28.5060.	Obere Au, Filteranlagen Hallenbad			600		600					N
28.5010.	Ausbau Aussenanlagen nach Masterplan		25	3'000				500	500	2 000	E
28.5030.	Schwimmbad Sand, Neubau Garderobentrakt			700		700					N
28.5030.019	Sportplatz Ringstrasse, Sanierung Mauer	22.01.07		260	260						
28.5010.	Sportstättenkonzept		20	25'000			5 000	5 000	5 000	10 000	E
	Feuerwehr										
53.5060.	Fahrzeuge und Geräte			2'285		130	185	790	300	880	N
53.5010.	Neues Feuerwehrdepot		32	3'500						3 500	E

Konto	Projekt	Beschluss vom	*	Gesamt-kredit	Budget 2007	2008	2009	IAFP 2010	2011	Später	Status
	Stadtschule										
40.5030.	Daleu Schulhaus, Gesamtsanierung		41	4'000					4 000		N
40.5030.	Florentini Schulhaus, Gesamtsanierung		42	6'000				3 000	3 000		N
40.5060.	Giacometti, EDV-Installationen Altbau			300	300						N
40.5030.	Lachen, San.Flachdach/Fenster/Storen/PCB/Innenräume		43	9'500	1 500	6 500	1 500				N
40.5030.	Masans Schulhaus, Neubau Turnhalle, Erw. Schulräume		44	5'000						5 000	E
40.5030.	Nikolai, Sanierung Gebäudehülle			750				750			N
40.5030.	Quader, Gesamtsanierung/Erweiterung		46	18'000						18 000	N
40.5060.	Diverse Schulhäuser, Mobiliarerneuerung	diverse		750	150	150	150	150	150		N
	Gewerbliche Berufsschule										
42.6600.005	Bundes- und Kantonsbeitrag: Einr. Maschinenbauabt.	01.05.06		-120	- 120						
42.5060.	Ersteinrichtung nach Neubau Maschinenbauabt. 2. Et.			200	200						
42.6600.	Bundes- und Kantonsbeitrag: Einr. Maschinenbauabt.			-120		- 120					N
42.5060.006	Fachzimmer D4 Bäcker-Konditoren	05.03.07		250	250						
42.6600.	Bundes- und Kantonsbeitrag: Fachzimmer D4			-180		- 180					N
42.5030.	Deckensan. Lehrerzimmer und Mensa inkl. Beleuchtung			300				300			N
42.5030.	Sanierung Schulzimmerböden			750			350	400			N
42.5030.008	Umbau/Neueinrichtung Zimmer ex. BWS	30.04.07		66	200						
42.6600.	Bundes- und Kantonsbeitrag: Zimmer ex. BWS			-120		- 120					N
42.5030.	Sanierung Haustechnik, Sanitäre Anlagen			210	10	200					N
	Soziale Dienste										
55.5641.	Alterssiedlung Kantengut, San./Erweiterung (netto)		51	6'000			1 000	3 000	2 000		N
55.5641.012	Alterssiedlung Villa Sarona, Renovation Haus C	13.09.06	54	2'500	1 200	1 000	500				N
55.6620.012	Beitrag Gemeinden: Alterssiedlung Villa Sarona	13.09.06			- 180	- 140	- 70				N
55.5641.	Altersheim Bodmer (netto)		52	5'000						5 000	N
55.5641.	Bürgerheim, Umbau (netto)		53	1'300				1 300			N
55.5641.	Evangelische Alterssiedlung Masans, San. Heizung			125		125					N
55.6620.	Beitrag Gemeinden: EAM			-19		- 19					N
55.5641.	Alterssiedlung Rigapark, Umbauten			275			275				N
55.6620.	Beitrag Gemeinden: Alterssiedlung Rigapark			-41			- 41				N
	Forst- und Alpverwaltung										
61.5030.027	Tschuggenhütte, Stall West (WC/Nutzungsoptimierung)	03.04.07		760	760						
61.5010.	Erlenrutsch Entwässerung			300				300			N
61.6600.	Erlenrutsch Entwässerung, Beiträge			-150				- 150			N
61.5010.028	Milchleitungen Kuhalpen, Ersatz	07.05.07		150	150						N
61.5030.	Sennerei Maran, Sanierung			800		800					N
61.5060.	Forstspezialfahrzeug (Ersatz)			450					450		N
61.5010.	Tschuggenhütte, Gebäudehülle Hauptgebäude		29	2'000					2 000		N
	Tiefbauabteilung										
	Strassen										
72.5010.001	Landerwerb für zukünftige Projekte	diverse		400	50	50	50				N
72.6610.190	Kantonsbeitrag Sandstrasse + RhB	02.09.99		-875	- 100	- 100	- 330				N
72.5010.200	Sägenstrasse (Rätusstr.-Kettweg)	15.03.01		1'230		80					N
72.5010.203	Fussgängerzone 3, Poststrasse/Kornplatz	03.03.02		7'900	50	150					N
72.5010.216	Bahnhof und Bahnhofplatz, Ausbau	30.11.03	613	20'050	5 000	3 100					E
72.5010.228	Storchen-, Vazerol-, Lukmaniergasse	09.03.06		1'482	780						
72.5010.230	Engadinstrasse, Bahnhofplatz-Grabenstrasse	22.06.06		1'151	850						
72.5010.	Begegnungszone City		611	5'100			1 400	1 400	1 800	1 500	E
72.5010.	Böschenstrasse, weitere Etappe			300	100	100	100				E
72.5010.	Böschenstrasse		612	1'600				1 600			E
72.5010.	Chur West		601	6'000		1 500	3 000	1 500			E
72.5010.	Felsenaustrasse (Schelmenbrücke-Industriestr.)		602	2'000						2 000	E
72.5010.235	Fondeiweg	16.04.07		385	400						
72.6690.235	Fondeiweg, Beiträge Dritter	16.04.07		-135	- 400						
72.5010.	Gäuggelistrasse (Postplatz-Engadinstrasse)			800						800	N
72.5010.	Grabenstrasse (Obertor- Engadinstrasse)		603	1'500		1 500					N
72.5010.	Grabenstrasse (Postplatz-Untertor)			500				500			N
72.5010.	Grünbergweg			450	450						
72.5010.	Gürtelstrasse (Daleustrasse - Wiesentalstrasse) 1. Et.			700	200	500					N
72.5010.	Kantenstrasse/Scalärastrasse		604	2'000		1 500	500				E
72.5010.	Lindenquai			500		500					N
72.5010.231	Metzgerbrücke	29.01.07		897	850						
72.6690.231	Metzgerbrücke, RhB Beitrag	29.01.07		-560	- 450						
72.5010.	Oberalpstrasse (Rheinstrasse-Tivolibrücke)		605	2'000				2 000			N
72.5010.	Obertorbrücke		606	1'000				1 000			N
72.6600.	Obertorbrücke, Kantonsbeitrag			-500				- 500			N
72.5010.	Postplatz		607	3'000						3 000	N
72.5010.	Raschärenstrasse (Rheinfelsweg - Noteinfahrt A13)			300			300				N
72.5010.	Rheinstrasse, Trottoir Haus Nr. 193			150						150	N
72.5010.	Rheinfelsweg/Raschärenstrasse		609	3'000						3 000	E

Konto	Projekt	Beschluss vom	*	Gesamt- kredit	Budget 2007	2008	2009	IAFP 2010	2011	Später	Status
72.5010.	Rosenhügel, Linksabbieger		610	3'000					1 000	2 000	E
72.6600.	Rosenhügel, Linksabbieger, Kantonsbeitrag			-1'000						- 1 000	E
72.5010.	Rossbodenstrasse, Erschliessungsstrasse			150	150						
72.6690.	Rossbodenstrasse, Erschliessungsstr., Perimeter			-150	- 150						
72.5010.	Sägenstrasse Fussweg, (Rätusstr.-Welschdörfli) 1.Et.			200		200					E
72.5010.	St. Antönienweg			700	700						
72.6690.	St. Antönienweg, Perimeter			-300	- 300						
72.5010.	St. Margrethenstrasse			250						250	N
72.5010.	Süsswinkelgasse (Reichsgasse-Rabengasse)			250						250	N
72.5010.	Welschdörfli, Rad- und Fusswegverbindung (Brücke)			800		800					E
72.5010.	Querverbindung Schanfigg (Anteil)		73	5'000					2 500	2 500	E
Kanalisationen											
72.5011.157	Engadinstrasse, Bahnhofplatz-Grabenstrasse	22.06.06		1'205	500						
72.6691.002	Kanalisationsbeiträge	laufend			- 250	- 250	- 250	- 250	- 250		N
72.5011.	Kantenstrasse/Scalärastrasse			400		400					N
72.5011.	Raschärenstrasse (Rheinfelsweg)			300			300				
Relining											
72.5012.	Einbindung Hausanschlüsse	laufend			200	200	200				N
72.5012.	Diverse Kanäle, Relining	laufend			100	400	400				N
Gewässerverbauungen											
72.5014.	Rhein Schwelle unterhalb Haldensteinbrücke			930			930				N
72.6614.	Kantonsbeitrag Rhein Schwelle			-830			- 830				N
Werkbetrieb											
76.5010.	Calandastrasse			300			300				N
76.5010.750	Deutsche Strasse	02.04.07		275	350						
76.6690.750	Deutsche Strasse: Kantonsbeitrag	02.04.07		-110	- 140						
76.5010.	Giacomettistrasse			300			300				N
76.5010.	Kasernenstrasse (Grünbergweg-Rätusstrasse)			300			300				N
76.5010.	Kasernenstrasse (Rätusstr.- Seilerbahnweg)			250		250					N
76.6610.	Kasernenstrasse Beitrag Kanton			-94		- 94					N
76.5010.	Loëstrasse			900		300	300			300	N
76.5010.	Masanserstrasse			600		300	300				N
76.5010.	Masanserstrasse, Beitrag Kanton			-270		- 120	- 150				N
76.5010.	Meierweg			200						200	N
76.5010.	Obere Au, LKW-Rastplatz			350						350	N
76.5010.	Rheinstrasse, Kreisel Giacomettistr.			200		200					N
76.5010.751	Ringstrasse	02.04.07		125	300						
76.5010.	Ringstrasse, Sanierung Brücken		616	1'100				1 100			N
76.5010.	Seilerbahnweg			120			120				N
76.5010.	Silolager Streusalz + Multisammelstelle		617	1'200						1 200	N
76.5010.	Wiesentalstrasse			300		300					N
76.5014.748	Mühlbach, Obertorer bei Kantonsschule	05.02.07		224	300						
76.5014.749	Mühlbach, Untertorer bei Kantonsschule	05.02.07		299	450						
76.5060.017	Kommunalfahrzeug Ersatz	06.07.06		136	136						
76.5060.019	Wischmaschine, Ersatz	02.04.07		148	170						
76.5060.018	Kehrriechwagen, Ersatz	05.02.07		386	400						
Abwasserreinigungsanlage											
78.5010.028	Kapazitätssteigerung/Erweiterung 2005	10.03.05	614	7'349	2 300	2 300					N
78.6600.028	Kapazitätssteigerung/Erweiterung 2005, Bundesbeitr.	10.03.05		-160	- 100	- 100					N
78.6610.028	Kapazitätssteigerung/Erweiterung 2005, Kantonsbeitr.	10.03.05		-280	- 200	- 200					N
78.6620.028	Kapazitätssteigerung/Erweiterung 2005, Gemeindebeitr.	10.03.05		-3'550	- 680						
78.5010.030	Ersatz Gebläsestation	19.02.07		460	460						
78.5010.	Überschussschlamm Vorentwässerung			150	150						
78.6691.001	Klärbeiträge	laufend			- 500	- 500	- 500	- 500	- 500		N
Geoinformatik											
79.5060.	Ersatz GIS-Technologie			600	150	300	150				N
Gartenbau											
86.6690.041	Fontanapark, Restaurierung, Kantonsbeitrag	02.02.06			- 20						
86.5010.	Neupflanzungen	laufend			100	100	100	100	100		N
85.5010.	Ersatzpflanzung Strassenbäume	laufend			200	200	200	200	200		N
86.5010.	Quader, Sanierung Spielplatz			150		150					N
86.5010.	Stadtgarten Sanierung			700	100	100	500				N
86.5010.	Zone für Grünflächen Titt, Erstellung Anlage		26	1'000						1 000	E
86.5010.	Zone für Grünflächen Rosenhügel		27	1'000						1 000	E
86.5010.	Zone für Grünflächen Pulvermühle, Erstellung Anlage		28	1'000						1 000	E
86.5060.004	Schreeder Ersatz	02.04.07		318	300						

Konto	Projekt	Beschluss	*	Gesamt-	Budget	IAFP					
		vom		kredit	2007	2008	2009	2010	2011	Später	Status
	Friedhöfe										
88.5010.	Daleu, Sanierung Kapelle, 2. Etappe			420	320						
88.5010.	Daleu, Sanierung Friedhofmauer 2. Etappe			200	200						
88.6690.	Daleu, Sanierung Friedhofmauer 2. Etappe, Beitrag			-50	- 50						
88.5010.013	Fürstenwald, Erweiterung Nischenanlage, Grabfelder	09.03.07		730	725						
88.5010.	Fürstenwald, Erweiterung Parkplatz			500	500						
88.5010.	Totengut, Sanierung Mauern			200	200						
88.5010.	Totengut, Erschl. für Behinderte, Neuebelegung Feld 1			200	100	100					N
	TOTAL Nettoinvestitionen				29 033	30 152	23 269	24 895	24 127	76 280	
	Plafond				26 000	25 000	20 000	20 000	20 000		
	Chur, 29. Mai 2007										